

Neuer Direktor stärkt die Internationalisierung

Prof. Stefan Berger kommt von der Universität in Manchester an die RUB und wird Nachfolger von Klaus Tenfelde

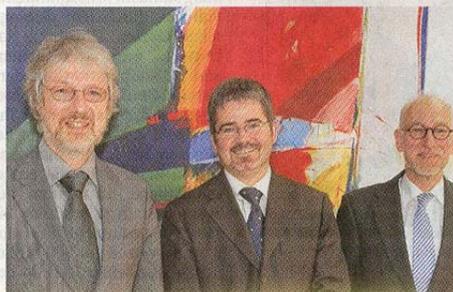
Tom Thelen

Nachfolger des kürzlich verstorbenen Sozialhistorikers Prof. Klaus Tenfelde wird Prof. Stefan Berger. Zum 1. Oktober wechselt der Wissenschaftler von der University of Manchester an die RUB und übernimmt in der Fakultät für Geschichtswissenschaft die Professur für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen.

Prof. Berger ist damit auch designierter Direktor des Instituts für soziale Bewegungen der RUB (ISB). Diese bekommt dadurch noch stärkere internationale Ausrichtung: „Für die weitere Internationalisierung der Ruhr-Universität ist das ein bedeutender Schritt“, sagte Rektor Prof. El-

mar Weiler kürzlich bei der Ernennung Bergers. „Wir freuen uns, dass wir einen hochkarätigen Wissenschaftler aus dem Ausland berufen konnten, um eine Schnittstellenprofessur zu besetzen, die weit über das Ruhrgebiet hinaus in Europa vernetzt ist.“

Stefan Berger wurde 1964 in Langenfeld geboren, studiert Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik in Köln. Anschließend war er unter anderem Cecil Rhodes-Stipendiat in Oxford und Professor an der University of Glamorgan in Wales, ehe er nach Manchester ging und dort „Professor of Modern German and Contemporary European History“ und Direktor des dortigen „Jean Monnet-Centre of



Prof. Dr. Richard Hoppe-Sailer, Dekan der Geschichtswissenschaft, Prof. Dr. Stefan Berger, Prof. Dr. Elmar Weiler (v.l.). Foto: Frank Wissing

Excellence“ wurde. Seine Forschungsschwerpunkte sind Arbeiten zur Geschichte der Arbeiterbewegung, das Verhältnis der britischen Linken

und der britischen sozialen Bewegung zur DDR sowie der sozial- und kulturgeschichtliche Vergleich des Ruhrgebiets mit anderen europäischen Bal-

lungsräumen.

Rektor Weiler: „Damit gelingt es uns, die große Lücke zu schließen, die Klaus Tenfelde nach seiner Emeritierung und nach seinem Tod hinterlassen hat.“ Prof. Tenfelde wurde am 31. März 2011 emeritiert und verstarb am 1. Juli. Mit dem Institut für soziale Bewegungen und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets hatte er zwei Institutionen geleitet, die im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets zu bedeutenden Orten der Geschichtswissenschaft avanciert sind. Tenfeldes Nachfolger wird das Institut und die Stiftung weiter in der Stadt Bochum verankern und zugleich die internationale Ausrichtung forcieren.